

Kinder- und Jugendreisen zukunftsfähig gestalten

Gemeinsam Ziele erreichen! Austausch – Vernetzung – Weiterbildung

Das BundesForum Kinder- und Jugendreisen ist der Zusammenschluss bundesweit tätiger Verbände, Träger und Organisationen, die im Bereich des nationalen und internationalen Kinder- und Jugendreisens tätig sind. Ziel ist die bundesweite Förderung, Weiterentwicklung und Stärkung des Kinder- und Jugendreisens (siehe auch Leitbild des BundesForum). Die vorrangigen Arbeitsschwerpunkte, die sich aus diesem Ziel ergeben, sind Qualität, fachlicher Austausch und Interessenvertretung.

Im Detail verstehen wir darunter

- die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung der Qualität für jegliche Formen und Formate des Kinder- und Jugendreisens,
- die Schaffung von Plattformen zur bundesweiten Vernetzung und Kooperation für den fachlichen Austausch und die inhaltlichen Belange des Arbeitsfeldes sowie
- die Formulierung gemeinsamer Interessen und die daraus resultierende Öffentlichkeitsarbeit und fachpolitische Vertretung.

Dazu führt das BundesForum jährlich zahlreiche Projekte durch und macht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit in der Gesellschaft allgemein, in Politik und in Verwaltung auf das Kinder- und Jugendreisen aufmerksam. Die Förderung dieser Projekte erfolgt zum größten Teil über den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP).

Vielfalt der Anbieter und Angebote

Die Umsetzung von Maßnahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe soll den Vorgaben des SGB VIII folgend „an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden“. Um einerseits diese Anforderungen bedienen zu können und andererseits der vorhandenen Nachfrage und den geäußerten Interessen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in Deutschland eine sehr vielfältige ‚Kinder- und Jugendreisenszene‘ entwickelt – sowohl mit Blick auf die Angebote und Formate als auch bezogen auf die Anbieter und Strukturen.



Charakteristisch für die Trägerlandschaft des Kinder- und Jugendreisens ist die Vielfalt der Anbieter, ihrer organisatorischen und inhaltlichen Verfasstheit und ihrer unterschiedlichen Selbstverortung zwischen Bildung, Pädagogik und Tourismus.

Kinder- und Jugendreisen werden von staatlich geförderten Strukturen, von kommerziellen Unternehmen und von Mischformen angeboten. In Folge dessen können sie zum einen eingebettet in eine ganzjährig ausgerichtete Jugendarbeit sein und zum anderen ein eigenständiger Bereich.

Traditionell finden sich Ferienfreizeiten als Angebot in der kommunalen Jugendarbeit und in der Jugendverbandsarbeit wieder. Viele Kommunen und fast alle Jugendverbände und Jugendorganisationen der Wohlfahrtsverbände bieten eigene Ferienfreizeiten an. Daneben haben sich eine Vielzahl freier Träger auf die Durchführung von Kinder- und Jugendreisen spezialisiert. Neben gemeinnützigen Vereinen und Verbänden gibt es auch kommerzielle Anbieter auf dem Kinder- und Jugendreisemarkt. Abgerundet wird das Feld durch Spezialveranstalter, z.B. in den Bereichen Unterkünfte, Bildungsstätten, Schulfahrten, Sprachreisen und erlebnispädagogische Programme.

Daten zum Kinder- und Jugendreisen in Deutschland

Die in Deutschland lebenden Kinder und Jugendlichen sind neugierig (ihre Umwelt zu entdecken) und reisen gern. Gut drei Viertel (77%) der 19,21 Mio. drei- bis 26-Jährigen machen pro Jahr eine oder mehrere Übernachtungsreisen ohne Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern (14,75 Mio. Reisende). Im Bereich der betreuten/begleiteten Gruppenreisen teilt sich dies wie folgt auf:

- Klassenfahrten 7,53 Mio. Reisende (39%)
- Gruppenreisen (mit bereits bestehender Gruppe oder mit unbekannter Zusammensetzung) 6,24 Mio. Reisende (33%)

Aus der gesamten Bandbreite an Tages- und Übernachtungsreisen der drei- bis 26-Jährigen aus Deutschland (ohne erziehungsberechtigte Familienangehörige) resultiert ein Gesamtbruttoumsatz von 38,2 Mrd. €. Das Kinder- und Jugendreisen in Deutschland sichert den Lebensunterhalt von rund 550.000 Menschen in verschiedensten Tätigkeiten.



Stärkung der Teilhabe

Kinder- und Jugendreisen sind ein wichtiger nonformaler Bildungsort. Sie bieten herausragende Möglichkeiten, um neue Verhaltensmuster und Fähigkeiten auszuprobieren und leisten einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

Um zu beschreiben, warum Kinder- und Jugendreisen ein Ort sind, an dem nonformale und informelle Bildung besonders gute Bedingungen vorfindet, lassen sich die fünf Dimensionen nonformaler und informeller Bildung heranziehen:

1. Übernahme von Verantwortung
2. Wirkung des eigenen Handelns erfahren
3. Aneignung und Gestaltung von Räumen
4. Aneignung und Gestaltung kultureller Praxis
5. Bewältigung der Lebensaufgaben

14,4 Millionen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene verreisen jährlich in das In- und Ausland und lernen kulturelles Miteinander, sammeln Interkulturelle Erfahrungen, bekommen Werte und Internationalität vermittelt. Sie leben dadurch demokratische Grundwerte, auch außerhalb Deutschlands und Europas. Sie schauen über den Tellerrand und erleben eine diverse, multikulturell und offen geprägte Gesellschaft. So trägt auch das Jugendreisen zu einer gesellschaftlichen, demokratischen Wertebildung und Persönlichkeitsentwicklung bei.

Unterstützung des Ehrenamtes

Die Kinder und Jugendlichen werden auf den Reisen von gut ausgebildeten Betreuer*innen begleitet. Diese gewährleisten insbesondere die Wahrnehmung der Fürsorge- und Aufsichtspflicht der Minderjährigen. Darüber hinaus sind sie Ansprechpartner*innen für die Kinder und Jugendlichen und gestalten mit ihnen das Programm. Im Rahmen einer umfangreichen Ausbildung werden ihnen die rechtlichen und pädagogischen Grundlagen vermittelt. Ein sehr großer Anteil dieser Betreuer*innen verrichtet die Tätigkeit ehrenamtlich. Dieses wichtige Engagement bietet ein vielseitiges Tätigkeitsfeld im freizeitpädagogischen Bereich und Praxiserfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Pädagogisch begleitete Reisen für Kinder und Jugendliche bieten neben Erholung und Entspannung insbesondere Möglichkeiten zur Beteiligung und aktiven Mitgestaltung. Sie fördern soziales und demokratisches Verhalten, Inklusion und Diversität. Sie führen zu Verständnis und Akzeptanz unterschiedlicher sozialer und nationaler Herkunft sowie Kennenlernen und Bewahren von Natur, Umwelt und Kultur. Dies gilt für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen und die Betreuer*innen.

Nachhaltigkeit im Kinder- und Jugendreisen

Ökologische und soziale Kriterien spielen bei der Reisegestaltung im Sinne eines nachhaltigen Reise- und Freizeitverhaltens eine immer größere Rolle. Hierzu gehören z.B. Kosten für die Teilnahme, ökologischer Fußabdruck, Verpflegung, Formen der Mobilität, Rahmenbedingungen vor Ort, Umgang mit den Mitarbeitenden, Programmgestaltung.

Aktuelle Forderungen und Positionen

Ermöglichen Sie durch eine angemessene finanzielle Förderung die Teilnahme aller Kinder und Jugendlichen an mindestens einer Maßnahme pro Jahr. Kinder- und Jugendreisen müssen für alle möglich sein – niemand darf aufgrund von Zugängen oder finanziellen Beschränkungen zurückgelassen werden!

Sorgen Sie dafür, dass Schul- und Klassenfahrten fester Bestandteil von Schule sind und schaffen Sie entsprechende Rahmenbedingungen.

Die Strukturen des Kinder- und Jugendreisens müssen erhalten und verstetigt werden. So wird eine optimale Qualität der Angebote gesichert und der notwendige fachliche Austausch geführt.

Sorgen Sie für eine Beteiligung an der „Nationalen Plattform Zukunft des Tourismus“, um dem Kinder- und Jugendreisen eine Stimme zu geben.

Sorgen Sie für die Fortführung und finanzielle Unterstützung von Studien zum Kinder- und Jugendreisen, u.a. BMWi Studie zur Zukunft des Kinder- und Jugendtourismus 2014, Panelstudie „Freizeitenevaluation“.